



audit

berufundfamilie

2012

## Kurzporträt

### Bundesministerium der Justiz

Mohrenstr. 37, 11015 Berlin



Das Zertifikat zum audit berufundfamilie wurde am 24.05.2012 bestätigt. Zentrale Aufgabe der Rechtspolitik und damit des Bundesministeriums der Justiz (BMJ) ist die Sicherung und Fortentwicklung unseres Rechtsstaats. Diesem Ziel entspricht die gesetzgeberische Arbeit des Ministeriums. Es bereitet in erster Linie neue Gesetze sowie die Änderung oder die Aufhebung von Gesetzen vor. Darüber hinaus überprüft das BMJ die Gesetz- und Verordnungsentwürfe aller anderen Bundesministerien sowie zwischenstaatliche Vereinbarungen auf die Vereinbarkeit mit dem Verfassungsrecht, Völkerrecht, Europarecht und Bundesrecht. Zum Geschäftsbereich des BMJ gehören u.a. drei der fünf obersten Gerichtshöfe des Bundes, der Generalbundesanwalt, das Bundespatentgericht, das Deutsche Patent- und Markenamt wie das Bundesamt für Justiz. Zum Zeitpunkt der Re-Auditierung waren 730 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Stand: 24. Mai 2012

#### Ziel der Re-Auditierung

Familienbewusste Personalpolitik entspricht dem Selbstverständnis des Bundesministeriums der Justiz. Mit der Re-Auditierung will das BMJ die vorhandenen Maßnahmen und Angebote stabilisieren und dort zielgerichtet ergänzen, wo neue Bedarfe oder Erfordernisse entstehen, z.B. durch zunehmende Pflegeverantwortung.

Vereinbarkeit soll fester Bestandteil des Führungsalltags werden, in dem sich stetig um den Ausgleich der Bedarfe verschiedener privater Lebensumstände mit den dienstlichen Anforderungen bemüht und die Akzeptanz alternativer Arbeitsmodelle gefördert wird.

Dies trägt wesentlich zu einer lebensphasenorientierten und damit chancen- und familien-gerechten Personalpolitik im BMJ bei. So wird die Attraktivität des BMJ als Arbeitgeber im Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch langfristig erhalten.

#### Durchgeführte Maßnahmen

- (Auswahl)
- Weitere Flexibilisierung der Arbeitsbedingungen durch aktive Nutzung der Spielräume von bestehenden (Ausnahme-)Regelungen im familiären Bedarfsfall (Beginn der Arbeitszeit, Sabbaticals etc.) und Förderung des mobiles Arbeitens
  - Checkliste „Vereinbarkeit“
  - Vielfache Infoangebote und -maßnahmen: Infoseite im Intranet, Gesprächsangebote Familientag, interministerielle Vernetzung
  - Einbeziehung aller Führungskräfte durch (wiederholte) Thematisierung in der Leitungsrunde, Aufnahme in das Vorgesetzten-Feedback sowie die Mitarbeitergespräche, Aufnahme in die Schulung neuer Führungskräfte
  - „Vereinbarkeitsbewusste“ Personalentwicklung inkl. eines verbesserten Rückkehrmanagements und Inhouseschulungen
  - Kooperationsvertrag mit einem Familienservicedienstleister

#### Zukünftige Maßnahmen

- (Auswahl)
- Es wird ein regelmäßiger Austausch der Führungskräfte initiiert, der sich mit dem Thema "Auswirkungen zunehmend flexibler Arbeitsformen im Alltag" befasst
  - Dabei soll auch eine gemeinsame Haltung zum Umgang mit dem Thema "Vereinbarkeit" entwickelt werden, die in einer breiten Akzeptanz vielfältiger Arbeitsformen resultiert
  - Es wird eine Veranstaltungsreihe rund um das Thema Vereinbarkeit aufgelegt, die sich explizit an unterschiedliche Zielgruppen richtet. Dies umfasst z.B. Internetsicherheit, Soziale Netzwerke, Vorsorge für den Pflegefall
  - Erstellung eines Infoblattes, das die Nutzungsmöglichkeiten der flexiblen Arbeitszeit anhand von verschiedenen Lebenslagen darstellt